

Fluchtdiskurs in deutschen Medien & Schule

**Workshop des Duisburger Instituts für Sprach- und Sozialforschung (DISS)
für Lehrer*innen**

Dank der freundlichen Unterstützung der Rosa Luxemburg Stiftung kostenlos.

Freitag, 25.9.2020, 14⁰⁰ – 17³⁰

in den Räumen des DISS in der Siegstraße 15 in 47057 Duisburg.

Politik oder Sozialwissenschaften, Deutsch oder Geschichte, Philosophie oder Religion, Projektstage oder Studierendenvertretung: Wie kann man in der Schule über Flucht, Seenotrettung, Integration oder Rassismus sprechen? Ausgehend von unseren Forschungsergebnissen zum Fluchtdiskurs bieten wir einen theoretischen Rahmen und konkrete Werkzeuge für einen kritischen Blick. Gemeinsam wollen wir Anregungen austauschen, wie eine kontroverse Diskussion in der Schule aussehen kann, die Sagbarkeitsfelder erweitert.

Das Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS) beobachtet den Einwanderungs- und Fluchtdiskurs sowie die Stimmung in der deutschen Bevölkerung seit mehr als 25 Jahren. Dabei wurde die Methode der Kritischen Diskursanalyse (KDA) in zahlreichen wissenschaftlichen Studien erprobt und weiterentwickelt. Ihre Werkzeuge haben sich zugleich in der Bildungsarbeit und als Grundlage für politische Interventionen bewährt.

In den letzten Jahren veröffentlichte das DISS unter anderem eine Studie zur Berichterstattung in den deutschen Medien 2015/16 unter dem Titel „Von der Willkommenskultur zur Notstandsstimmung“¹ und eine Untersuchung zur Ethnisierung von Sexismus in Printmedien in den Jahren 2017/18². Derzeit arbeitet ein Team am Fluchtdiskurs im Juni & Juli 2019 in Zusammenhang mit Carola Rackete.

¹ Jäger, Margarete / Wamper, Regina (2017): Von der Willkommenskultur zur Notstandsstimmung. Der Fluchtdiskurs in deutschen Medien 2015 und 2016. Online veröffentlicht: <http://www.diss-duisburg.de/wp-content/uploads/2017/02/DISS-2017-Von-der-Willkommenskultur-zur-Notstandsstimmung.pdf>

² Jäger, Margarete / Kroppenber, Max / Nothardt, Benno / Wamper, Regina (2020): #120Dezibel: Frauenrechte oder Antifeminismus? Populistische Diskursstrategien der extremen Rechten und Anschlussstellen im politischen Mainstream“. www.diss-duisburg.de/120dezibel.

Corona

Wir haben die Anzahl der Teilnehmer*innen auf neun begrenzt, sodass wir im Tagungsraum Sicherheitsabstände einhalten und ausreichend lüften können. Sollten wir beschließen, einen anderen Raum zu nutzen, würden wir die Anzahl gegebenenfalls erhöhen. Bei einer ungünstigen Entwicklung der COVID-19-Pandemie oder Erkrankungen unsererseits müssten wir notfalls den Workshop absagen oder verschieben.



Information und Anmeldung

Für Informationen oder eine verbindliche Anmeldung mailen Sie bitte an benno.nothardt@diss-duisburg.de. Ich rufe auf Wunsch auch gerne zurück.

Für die Anmeldung bitte angeben:

Name, E-Mail, Telefonnummer, Anschrift für Versendung der Einladung (privat oder schulisch), Schule, Unterrichtsfächer, optional: Wünsche oder besondere Interessen.

Vorläufiger Ablaufplan

14:00–14:15	Begrüßung
14:15–15:00	Grundlagen der Kritischen Diskurstheorie: Vortrag und Diskussion
15:00–15:30	Pause, Kennenlernen, Kaffee und Häppchen
15:30–16:30	Werkzeug Kollektivsymbolik: Vortrag, Übung, Möglichkeiten zur Anwendung im Unterricht
16:30–17:00	Vorstellung einiger Ergebnisse der Fluchtstudien des DISS
17:00–17:30	Austausch über Möglichkeiten der Anwendung in der Schule

Zu den Organisator*innen

Benno Nothardt ist Lehrer am Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe und arbeitet als freier Mitarbeiter im DISS.

Iris Tonks ist Mitarbeiterin am DISS und seit 25 Jahren an vielen Veröffentlichungen zur Kritischen Diskursanalyse beteiligt.

Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS)

Siegstr. 15 ~ 47051 Duisburg ~ +49-203-20249 ~ info@diss-duisburg.de ~ www.diss-duisburg.de

Wir danken der **Rosa Luxemburg Stiftung** für die finanzielle Unterstützung und solidarische Zusammenarbeit.